



Das neu gestaltete Puppentheater inklusive neuer Puppen fand sofort großen Zuspruch bei den Kindern.

Foto: Jessica Lehbrink

# Lingen bedankt sich bei Ehrenamtlichen

## Gemischte Resonanz auf verschiedene Aktionen in der Stadt

Die Stadt Lingen hat am Sonntag „Danke“ gesagt. „Mehr als ein Händedruck“, so Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone, sollte es sein, mit dem die zahllosen Stunden und das Engagement aller Ehrenamtlicher wertgeschätzt werden. Angelehnt an die Aktion vor einigen Wochen in Berlin, gab es an insgesamt zwölf Stellen in der Stadt kostenlose Angebote überwiegend kultureller Einrichtungen.

Von Caroline Theiling

**LINGEN.** Eingeladen waren an diesem Tag alle, die sich in Lingen ehrenamtlich engagieren, sowohl in der Flüchtlingsarbeit als auch in Vereinen, Organisationen oder in der Nachbarschaft. Das Angebot galt aber auch denjenigen, die sich vielleicht noch engagieren wollen oder einfach nur neugierig waren auf die zahlreichen Angebote, die die Stadt zu bieten hat.

Der Startschuss zu diesem „Danke-Tag“ fiel um 14 Uhr im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ), wo das Erlebnishaus nach einigen Renovierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen neu eröffnet wurde. Zahlreiche große und kleine Kinder nutzten die Gelegenheit, die neuen

### KOMMENTAR

## Gut, aber ausbaufähig

Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig freiwillig und unentgeltlich. Ein solches Engagement in einem Verein oder einer Initiative bringt mehrere Vorteile auf einmal: Hilfebedürftige werden unterstützt, verschiedene Projekte könnten sonst nicht fortgeführt werden, und die freiwilligen Helfer tragen dazu bei, die Welt ein bisschen lebenswerter zu machen.

Es ist wichtig, sich bei Ehrenamtlichen zu bedanken und ihnen damit Wertschätzung entgegenzubringen.



Von Caroline Theiling

Denn selbstverständlich ist dieses Engagement nicht.

Es ist das erste Mal, dass in Lingen eine solche Aktion durchgeführt wurde, und da ist es ganz normal, dass noch nicht alles komplett rund läuft. So ist es nicht ganz nachzuvollziehen, dass diejenigen, denen eigentlich gedankt werden soll, wieder im Einsatz sind

und an Infotischen über ihre „Arbeit“ informieren. Und dass ein Angebot wie die zwei kostenlosen Stunden Badespaß im Linus so wenig angenommen wurden, mag an der missverständlichen Formulierung liegen, wer das Angebot eigentlich annehmen durfte.

Mit einigen kleineren Verbesserungen steht einer Wiederholung nichts im Wege. Und zwischendurch kommt ein einfaches „Danke sehr“ sicher auch gut an.

c.theiling@noz.de

Spiel- und Beschäftigungsangebote einmal zu testen.

Viele Informationen zum Ehrenamt in Lingen und zum Programm an diesem Tag gab es im Foyer des Theaters an der Wilhelmshöhe. Dort haben sich die Integrationslotsen, das Mehrgenerationenhaus, das Freiwilligenzentrum, der SKF, das DRK, die Malteser, die Feuerwehr und die Stadt Lingen präsentiert und einen Einblick in die eigene Arbeit gegeben.

Im Emslandmuseum und der Kunsthalle war den ganzen Tag freier Eintritt. Zudem umfangreichen Angebot gehörten auch Führungen durch die Ausstellungen der

Kunsthalle, das frisch sanierte Theater, den Campus oder durch die Stadt. Hans-Dieter Thomas erläuterte das Glockenspiel des Historischen

*„So ein Tag muss schon etwas Besonderes bleiben“*

**Dieter Krone,  
Oberbürgermeister**

Rathauses. 16 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, einmal hinter die Kulissen der Emslandarena zu schauen. Betriebsleiter Florian Krebs zeigt dabei die VIP-Lounge, Umkleidekabinen der Sportler oder Gardero-

ben der Künstler.

Insgesamt zehn Kurzfilme von Harald Lorenz waren im Centralkino zu sehen. Das nutzten rund 35 Besucher am Nachmittag, ehe am Abend der obligatorische Tatort wieder auf dem Programm stand.

Im Kulturforum St. Michael konnten die Liebhaber klassischer Klaviermusik an dem Gesprächskonzert der Stenzl-Brüder teilnehmen. Die Veranstalter hatten Freikarten spendiert, was einige wenige Musikfreunde gerne in Anspruch nahmen.

Die Wasserwelten im Linus Lingen hatten ab 10 Uhr im Zwei-Stunden-Takt je-



Die Führung über das Campus-Gelände stieß auf großes Interesse.

Fotos (2): Ruffing



Die Umkleideräume, wo sich sonst die Handballer der HSG Nordhorn Lingen umziehen, zeigte Florian Krebs den Gästen.

weils für 25 Personen freien Eintritt für zwei Stunden angeboten. Die Chance haben sich leider viele Leute entgehen lassen. „Insgesamt hatten nur zwei Besucher sich zu diesen Zeiten eingefunden“, wundert sich Michaela Hermes, die an diesem Tag an der Kasse saß.

In der Stadtbibliothek hat an diesem Nachmittag Oberbürgermeister Dieter Krone vor rund 30 Kindern Eltern und Großeltern aus „Tzoso und die fremden Wörter“

vorgelesen, einer Geschichte, in der es um fremdsein und sich helfen geht.

Auch wenn man sich an verschiedenen Stellen vielleicht ein bisschen mehr Resonanz gewünscht hätte, betonte Krone, sei es wichtig, den Ehrenamtlichen einmal öffentlich Danke zu sagen. Als feste Einrichtung sieht er die Aktion allerdings nicht. „Es muss schon etwas Besonderes bleiben und darf nicht zur Routine werden“, so der OB abschließend.